

ADB-Artikel

Neumeister, österreichischer Waldenserbischof, † um 1315. — Nachdem die im südöstlichen Deutschland weit verbreiteten Waldenser im letzten Drittel des 13. Jahrhunderts wiederholt die Aufmerksamkeit der Inquisition auf sich gezogen hatten, brach zu Beginn des 14. Jahrhunderts ein neuer Verfolgungsturm gegen sie los. Ein Opfer desselben wurde auch der als Bischof der Waldenser bezeichnete N., der um 1315 zu Himberg (südöstlich von Wien) verbrannt wurde, nachdem er sein Amt fünfzig Jahre lang verwaltet hatte. Auf dem Scheiterhaufen wies er triumphierend auf die vielen Tausende von Anhängern hin, die seine Sekte in Oesterreich, Böhmen und Mähren gewonnen hatte.

Literatur

G. C. Frieß, Patarener, Begharden und Waldenser in Oesterreich während des Mittelalters, in der Oesterreichischen Vierteljahresschrift für katholische Theologie, Jahrg. XI, 1872, S. 227 f., 256. —

H. Haupt, Waldenserthum und Inquisition im südöstlichen Deutschland (Freiburg 1890), S. 21 f. und die dort angeführten Quellen.

Autor

Herman Haupt.

Empfohlene Zitierweise

, „Neumeister“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1906), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
